

**Mitteilungen der Handelskammer Chemnitz**

Bez.: Exportüberlieferung zur Zollpflichtigen Waare in Belgien. Auf dem Gelände der Technischen Hochschule in Chemnitz, wo die Handelskammer mittel- und langfristige Exportüberlieferungen abwickelt, sind die für die Technische Waare bestimmten, bisher nach Belgien-Einfuhr abgewickelten Exportgüter, können auf einem Zweigleise nach dem Westplatz selbst überführt werden. Die Überführungsgebühren werden von den Verladestationen erhoben. Sie betragen:

bei Sendungen bis zu 50 Kgr.	0.80 M.
" " " " " " " "	1.00 " "
" " " " " " " "	1.00 " "

Bei den zu überführenden Sendungen muß neben der Bestimmungskarte eine Bescheinigung in der Adresse vermerkt werden. Technische Waare. Durch diese Neuerrichtung wird es den Exporteuren von Exportgütern in größerem Umfange als bisher ermöglicht, die Güter selbst abzuholen; Expeditionsgebühren entstehen dann überhaupt nicht.

**Turnen, Sport und Spiel**

**Spiel- und Sportabteilung im Turnverein D. T.** Der Spiel- und Sportausflug der Abteilung hält morgen Mittwoch abend 8.30 Uhr im „Schillerpark“ eine Sitzung ab. Es wird gebeten, vollständig zu erscheinen, da wichtige Punkte zu verhandeln sind (Anzeige in vorliegender Nr.).

**Aus den Gerichtssälen**

Freispruch eines Chemnitzer Oberwachmeisters durch die Disziplinarkammer. Die Disziplinarkammer in Dresden verurteilte gegen den Polizeioberwachmeister Arthur Erich Pfeiffer aus Chemnitz wegen Verletzung seiner Dienstpflicht, deren er sich dadurch schuldig gemacht haben soll, daß er im Oktober 1924 die Vorliegenden oder Angehörigen des Deutschen Reichs in der Wohnung des Ministeriums des Innern wegen Gehelmbändel vorzunehmen, gewarnt hat. Der Angeklagte gehörte damals der politischen Abteilung der Chemnitzer Polizei an. Gleichzeitig war er aber auch Mitglied der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die damals verboten war. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld in vollem Umfange. Nach mehrstündiger Verhandlung hat die Disziplinarkammer dem Antrage der Anklagebehörde auf Dienstentlassung nicht stattgegeben. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. Das Gericht war zwar der Überzeugung, daß gegen den Angeklagten ein dringender Verdacht, der Warner gewesen zu sein, bestehe, daß jedoch ein fidesvoller Nachweis nicht zu führen sei. Man hielt es nicht für günstig ausgeschlossen, daß als Täter ein anderer Polizeibeamter in Frage komme, zumal auch noch andere Polizeibeamte der genannten Partei angehörten. Deshalb der Freispruch, weil das übrige Verhalten des Angeklagten, der nach der ganzen Sachlage den Auftrag gar nicht hätte übernehmen dürfen und der auch über seine Tätigkeit ausgesprochen, an seine vorgesetzte Behörde hätte berichten müssen, nicht zum Gegenstande der Anklage gemacht werden war.

**Aus der Filmwelt**

**Welt-Theater.** Von Dienstag bis Donnerstag ein wieder hervorzuhebendes und launiges Filmprogramm voller Weiz und Frohsinn. Als erstes Spiel, das unwiderliche Humorkomödie „Max beirät sein Weibchen“. Schon allein der Titel verrät, daß man es hier wiederum mit einem Nihilisten ersten Ranges zu tun hat, der man aber dazu noch den Namen des Hauptdarstellers, der kein anderer als der beliebte, lieber zu früh verstorbenen Max Linder ist, so weiß man doch sofort, daß hier jeder Zuschauer völlig auf seine Kosten kommt. Eine Lauge, die Max nicht gern trinkt, und der unerschütterliche Glaube an die Sache gründlich zu verwickeln. Aus dem Hause gekommen, führt Maxens dornenvoller Weg über einen Nachtlehrerposten, über eiserne Schranken, durch reizende Modellsalons mit noch reizenderen Modellen, und er, überall der Sünder! Aber frech gewagt ist halb gewonnen, und mit einer Redheit ohne Gleichen, freit er und führt die Braut heim. Mit einem ebenfalls hart humorvollen Anstrich und blendend in Aufnahme und Handlung ist nun ein Scherzstück, dessen Hauptrolle von der jugendlichen, anmutigen Viola Dana verkörpert wird. Die Geschichte eines überlebenden Mädchens, das nur einen verheirateten Mann oder wenigstens einen, der etwas auf dem Kerbholz hat, zu betrauen erlaubt, schildert dieser herrliche Film, der ebenfalls den Titel „Die Frauen von Monte-Carlo“ führt. Wie spielt man der exzentrischen jungen Dame mit, die hat ja keine Ahnung, daß sie es hier mit einer lustig angelegten Verwickelung zu tun hat, so daß sie schließlich mit Freuden zulässt, auf allen Stufen und alle Absonderlichkeiten zu verzichten und den vom Onkel vorgeschlagenen jungen Mann, den sie übrigens als „Helden“ kennen und lieben gelernt hat, zu betrauen. All das ist so witzig wiedergegeben, und man amüsiert sich reichlich und behauptet am Schluß herzlich, „daß der schöne Film schon zu Ende ist“. Sehr interessant ist auch die neue „Titanus-Waare“, die unter anderem auch die Originalaufnahmen von der furchtbaren Hochwasserkatastrophe am Rhein, ein Naturchauspis von seltener Wucht — und — für den Unbeteiligten — Schönheit bringt. Anfang 7 Uhr, letzte Vorführung ab 9 Uhr.

**Büchertisch**

Gremer's illustriertes Post- und Telegrammhandbuch, vollständig neu bearbeitet von Oberpostinspektor im Reichspostministerium Berlin Ernst Reuß, Winterausgabe 1925/26, 47. Jahrgang, ist soeben bei S. K. Fischer Verlagshandlung, Altona in Altona, erschienen. Preis einschließlich Versandpost nur 3,50 M. Die Winterausgabe 1925/26 des bereits seit 47 Jahren erscheinenden und in der Praxis bestens bewährten Posthandbuchs enthält die neuesten Tarife und postlichen Bestimmungen über das gesamte Post-, Telegraphen-

**Das Neueste aus aller Welt**

**Furchtbare Bergwerkstastrophe in Ohio**

Newport, 18. 2. 11. In einem Bergwerk in Ohio ereignete sich eine furchtbare Minen-Explosion. Es sollen angeblich 700 Personen eingeschlossen sein.

Newport, 18. 2. 11. Die ersten Meldungen über das furchtbare Seidenunglück in Ohio trafen aus Mountville (Westvirginia) ein und besagten, daß das Unglück kurz vor 8 Uhr morgens eintrat, als bereits 500 bis 700 Bergleute unter Tage arbeiteten und 24 Bergleute sich in dem Schachtelgang befanden. Diese 24 Arbeiter sind durchweg schwer verletzt. Das Schicksal der im Bergwerk befindlichen Leute ist völlig unbekannt. Es fehlen noch alle Einzelheiten über die Ausdehnung der Katastrophe. Aus den Nachbargebieten strömten sofort Rettungsmannschaften und Sanitätstruppen zur Unfallstelle. Das Bergwerk gehört zu den größten Amerikas und beschäftigt durchschnittlich 700 Leute in jeder Schicht.

**Gerettet**

Newport, 18. 2. 11. Nach einer 11-tägigen der „Associated Press“ sind von den bei dem Bergwerksunfall in Ohio eingeschlossenen Bergleuten 600 gerettet worden. Die Verwundeten wurden in einem Sanitätszug fortgeschickt.

**Beim Spielen mit einer Handgranate getötet**

Berlin, 18. 2. Wie der „Volksbeobachter“ aus Oberglogau meldet, fanden in einem benachbarten Dorfe Kinder auf dem Felde eine Handgranate. Als sie sich dann in der Wohnung an dem Sprengkörper zu schaffen machten, explodierte dieselbe und verstückelte 2 Kinder in grauenvoller Weise. Der Tod trat sofort ein. Die übrigen in dem Zimmer anwesenden 3 Kinder wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Banditenunwesen in Polen**

Berlin, 18. 2. Wie die Morgenblätter melden, ermordeten in der Gegend von Kreis Radomst) Banditen 2 Ehepaare, die im gleichen Hause wohnten. Das von den Mördern gestohlene Geld wurde später von der Polizei in einer Geheimtaste einer der ermordeten Frauen gefunden.

**Der Kölner Karneval**

Aöln, 15. 2. Trotz Geldknappheit und politischer Vorurteile, hat sich der Kölner auch in diesem Jahre sein altberühmtes Recht auf den Karneval nicht nehmen lassen. Dessen ungeachtet, wie sie die Bevölkerung von früher her gewohnt ist, sind zwar verboten, aber dafür ist das Treiben in den Lokalen um so größer. Am Sonnabend fand der große öffentliche Maskenball der „Großen Köhler“ in der Wehlfalle statt, an dem sich weit über 7000 Personen be-

teiligten. Es war der größte Maskenball, der je in Aöln abgehalten worden ist. Am Sonntag abend nahm der Andrang zu den Festlokalen noch bedeutend zu. Vor den großen Gaststätten und Kaffees drängten sich die Menschen schon in den frühen Abendstunden und warteten Stundlang auf Einlaß.

**Beginn der Eisfahrräder**

Hamburg, 15. 2. Der regelmäßige Schiffsahrtbetrieb auf der Elbe wird von den beteiligten Unternehmungen morgen wieder aufgenommen.

**Ein 14jähriger Vatermörder**

Wien, 15. 2. Der 14jährige Sohn eines hiesigen Eisenbahnbeamten, erschloß gestern seinen Vater, der ihn wegen eines Vergehens körperlich züchtigen wollte, mit einem Revolver. Der Sohn drang in den Unterleib und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Der jugendliche Vatermörder wurde verhaftet.

**Wahnerpemie in Strahburg**

Strahburg, 16. 2. In Strahburg herrscht seit Dezember eine schwere Wahnerpemie, der zahlreiche Schulkinder zum Opfer gefallen sind. Jetzt hat die Epidemie auch auf die Strahburger Garnison übergegriffen. Bisher sind 10 Soldaten gestorben.

**Flugzeugunglück in Meß**

Strahburg, 16. 2. In Meß kürzte am Montag ein Militärflugzeug infolge eines falschen Landungsmandats auf einem Schuppen, wobei der Besatzbehälter in Brand geriet. Die beiden Insassen wurden ein Opfer der Flammen.

**Erhängt — um die Frau zu erschrecken**

Vohenbrosch a. d. E., 15. 2. Um seine Frau zu erschrecken, legte der Arbeiter Adolf Knaul in Altdorf i. B. sich einen Lederkleim um den Hals und legte sich auf die Bank, wo er die Rückkehr der Frau abwarten wollte. Der Mann aber war müde und schlief ein, fiel von der Bank herab und der Kleim schnürte ihm den Hals zu. Als die Gattin heimkehrte war der Mann bereits tot.

**Großer Waldbrand in Australien**

23 Personen verbrannt

London, 15. 2. Bei einem großen Waldbrand im australischen Staat Victoria, kamen insgesamt 23 Personen um. Andere konnten sich nur mit Mühe retten.

**Schreckenstat einer Mutter**

Mit ihren vier Kindern in den Tod. Sing, 16. 2. 11. Vor einigen Wochen verschwand aus Sing wegen ehelicher Zwistigkeiten eine Frau mit ihren vier unermündlichen Kindern. Gestern wurden die Leichen zweier Kinder aufgefunden, die der Gatte der verschwundenen Frau als seine Kinder rekonstruierte. Man nimmt an, daß die Frau sich und alle vier Kinder getötet hat.

**Ein politisches Attentat in Budapest**

Budapest, 16. 2. Gegen den Abgeordneten Barsoni haben heute vormittag zwei junge Leute ein Revolverattentat verübt, das mißlang, weil die beiden Verbrecher von Barsoni und seinem Chauffeur und Passanten überwältigt werden konnten. Barsoni nimmt in der Frankensäßlerstraße den infirmitäten Standpunkt ein. In der Nationalversammlung verurteilte Graf Weiszen das Attentat. Er erklärte, man solle sich weder von rechts noch von links aufregen, denn die Regierung arbeite an der vollständigen Klärung der Frankensäßlerstraße.

**Die Verhandlungen Dr. Weiz' in Paris**

Paris, 16. 2. Der Leiter der Berliner Kriminalpolizei Dr. Weiz, der in Paris weilte, hatte gestern eine Unterredung mit den Leitern der französischen Sicherheitspolizei Benoist und Delange. Dr. Weiz hat sich besonders über die Organisation der französischen Polizei unterrichten lassen und sprach dann eine lange Zeit mit Benoist über die ungarische Polizeireorganisation. Er hat den französischen Beamten genaue Auskunft über die deutsche Untersuchung, die sich auf Schulz bezieht, gegeben. In Laufe des heutigen Tages wird Dr. Weiz von der französischen Polizeipräfectur empfangen werden.

**Annahme der Finanzvorlage durch die französische Kammer**

Paris, 16. 2. 11. Um die Finanzvorlage zu Ende zu führen, hat die französische Kammer bis heute früh getagt. Die Regierungsvorlage wurde bei der Schlußabstimmung mit 258 Stimmen gegen 145 Stimmen angenommen.

**Audienz Graf Bethlens?**

London, 16. 2. 11. (F.T.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, werden verabschiedete von Donauhäuptstädten eingehende Nachrichten auf die dringende Notwendigkeit des Audienzbesuchs von Graf Bethlen vom Posten des ungarischen Vizepräsidenten hin. Als Grund geben man an, daß Graf Bethlen nicht in der Lage gewesen sei, die notwendige Unterstützung für einen Entschluß dem Notenstand auf den Grund zu gehen, zu finden. In London hofft man, so führt der Korrespondent fort, daß sich das Gerücht als unbegründet erweisen wird, da man sich nicht vorstellen könne, welcher andere ungarische Staatsmann der Welt daselbe Vertrauen einflößen könne, wie Graf Bethlen.

**In den Waldbränden in Australien**

London, 16. 2. 11. Nach der N. Z. hat sich die Zahl der bei den Waldbränden in Australien ums Leben gekommenen Personen auf 31 erhöht. Die Stadtgemeinde Rooster soll vollständig von Feuer zerstört worden sein.

**Londoner diplomatische Kreise zu dem Streit über die Natsische**

Newport, 16. 2. 11. Nach einer Meldung des französischen diplomatischen „Service“ erwartet man in Londoner diplomatischen Kreisen, daß es in dem Streit über die Völkerverbündungsfrage zu einem Kompromiß kommen werde. Man nimmt an, daß Spanien als ständiges Mitglied in dem Völkerverbund aufgenommen werden wird, während Polen mit einem vorübergehenden Sitz im Rat erhalten soll und zwar für die Zeit, in der die deutsch-polnischen Grenzfragen erörtert werden.

**Berliner Produktendörse**

vom 16. Februar 1926

Weizen (märkischer)	246—249 (245—248)
Wegweizen	246—249 (245—248)
Wegweizen (alt)	144—149 (144—149)
Wegweizen (neu)	144—149 (144—149)
Wegweizen (alt)	144—149 (144—149)
Wegweizen (neu)	144—149 (144—149)
Wegweizen (alt)	144—149 (144—149)
Wegweizen (neu)	144—149 (144—149)
Wegweizen (alt)	144—149 (144—149)
Wegweizen (neu)	144—149 (144—149)

**Wetterdienst des Frankfurter Tageblattes**

Die Wetterlage: Die gestern über Westeuropa gelegene Depression ist in nordöstlicher Richtung vorgezogen. Damit ist auch unser Gebiet ins Bereich dieser feuchten, milden Luftströmungen gekommen. Da die Intensität des Ausgleiches der Luft gering ist, kann es zu weit verbreiteten Niederschlägen. Da die aus dem südlichen Westen des Atlantischen Ozeans wehenden Strömungen, ist für die nächsten Tage mit weitgehend demselben Wetter zu rechnen.

und Fernschweifen, sowie über den Rundfunk und den Lautsprecher. Die einseitige und überflüssige Behandlung des gesamten Stoffes, insbesondere der Auslandsterte, verdient hervorgehoben zu werden. Die Auslandsterte sind in erster Linie für alle Exportfirmen außerordentlich wertvoll. Das Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

**Modebericht.** Als größte Ueberrahmung der neuen Frühjahrsmode sehen wir die kurze Jacke in gerader und geschwelliger Form zum Vorkommen und zum Kleide passend. Das jedem erlesene zweite Charakteristik des „Bazar“ zeigt sie in der Zusammenfassung mit Kleider in besonders anmutiger und jugendlicher Form. Aber auch die halblange Jacke, fast schneidermäßig streng und kleidlich für die reife oder ältere Frau, ist als große Anziehung zu nennen. Auffällig erscheint, daß der Frühjahrsmantel teilweise wieder fast gerade fällt, wodurch eine besonders schlanke Figur erzielt wird. Der „Bazar“ spricht deshalb auch von der wieder betonten Hüftlinie des Mantel und Kleid und zeigt an vielen Modellen, wie reifvoll dieser Schnitt bei Kleider in sowohl wie bei vollen Kleider ausleben kann. Alle Vollmodelle nehmen Bekleidungen auf den „Bazar“ entgegen und jede bessere Buchhandlung liefert ihn für 60 Bg. Der „Bazar“ (Berlin W. 9) führt weiteren Leitern auf Verlangen gern eine Probnummer.

**Humor, nicht nur im Karneval!**

Humor an allen Tagen!  
Humor — nicht nur beim — festnall  
Und köstlichen Gelegen —

**Humor und Ausgelassenheit.**  
Krebstänze und Saiten  
Und Was — zu jeder Jahreszeit.  
Ob Sonne glänzt, ob's kletter!

In jeder Stunde, an jedem Ort,  
Für Eremit und Städler  
Sind voll Humor in Bild und Wort  
— Die Weigendorfer-Blätter!

Das Abonnement auf die Weigendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Preisbezüge 10. Die letzten Nummern eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeschickt.

**Letzte Juntspruchmeldungen des Frankfurter Tageblattes**

**Noch keine Entscheidung über die Zusammenlegung der deutsch. Völkerverbündungsdelegation**

Berlin, 16. 2. 11. Wie die Telegraphen-Union von zünftiger Stelle erfährt, eilt die Meldung eines Mitteilungsblattes über die Zusammenlegung der deutschen Delegation bei Lausanne voraus. Insbesondere steht noch nicht fest, ob der Reichstagspräsident selbst mit nach Genf reist.

**Verhandlungen mit Gire Eric Drummond**

Berlin, 16. 2. 11. Der Generalsekretär des Völkerverbundes, Gire Eric Drummond, hat

die gestern begonnenen Verhandlungen mit den amtlichen Stellen heute vormittag fortgesetzt. Im Auswärtigen Amt finden gegenwärtig Besprechungen statt, an denen der Staatssekretär v. Schuler, sowie die leitenden Herren der Völkerverbündungsabteilung teilnehmen. Um 1/2 Uhr findet, wie bereits gemeldet, das Frühstück beim Reichsaussenminister statt, an dem außer dem Reichskanzler und verschiedenen Reichsministern und den leitenden Herren des Auswärtigen Amtes auch der englische und französische Botschafter mit ihren Gattinnen teilnehmen. Der Zeitpunkt der Abreise des Generalsekretärs ist noch nicht endgültig festgesetzt, doch wird er vermutlich morgen abend Berlin wieder verlassen.

**Beginn der Verhandlungen des Landtagsausschusses für die Fememorde**

Berlin, 16. 2. Der aus 21 Mitgliedern bestehende Ausschuss des preussischen Landtags zur Untersuchung der Beziehungen zwischen deutschnationalen Abgeordneten und Fememorden und des Vorkalles Panier, begann heute unter dem Vorsitz des Landtagsdirektors Göbel seine öffentliche Verhandlung. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Vorsitzende: Der Ausschuss habe nicht die Aufgabe, die sogenannten Fememorde aufzuklären, das gehört zu den Aufgaben des Reichstagsausschusses. Der Landtagsausschuss habe nur die Beziehungen zwischen Fememorden und deutschnationalen Abgeordneten und Arbeitgeberverbänden aufzuklären. In der heutigen Sitzung sollen Referate von Vertretern des preussischen Innenministeriums, des Justizministeriums und des Polizeipräsidenten entgegengenommen werden. Ferner wird Oberstaatsanwalt Vorlach aus Landsberg vernommen werden.

**Reiseleistung eines deutschen Leichtflugzeuges**

München, 16. 2. 11. Nach einer Meldung aus Billach hat ein 19-P.S.-Daimler-Leichtflugzeug mit dem Piloten Guritzer und dem Ingenieur Dr. von Langdorff den Großglockner überflogen.

**Schweres Auto-Unglück bei Aöln**

Aöln, 16. 2. 11. Heute morgen fuhr eine aus der Richtung Koblenz kommende Taximeterbesatzung, als sie einer anderen ausweichen wollte, über die Werkschleuse in den Hofen. Nach Aussagen von Augenzeugen sollen sich in dem Auto außer dem Chauffeur noch drei Personen befunden haben. Die Bergungsarbeiten des unter Wasser liegenden Wagens, der völlig zertrümmert sein soll, sind im Gange. Heute mittag wurde die Leiche des Chauffeurs geborgen. Die Suche nach den angeblichen Toten wird fortgesetzt.